

durchblick

2.2018

www.spd-obermenzing.de

WIR FÜR OBERMENZING

Jubiläumsfeier
SPD Obermenzing 2

Ausstellung
Rathaus Pasing 3

Interview:
Demokratie bewahren 4/5

Friedensprojekt
Europa 6

Jugend 7

Umwelt 8

Wohnen 9

Verkehr 10

Heimat 11

Zettelwirtschaft
und Impressum 12



„Mehr
Demokratie
wagen“ – das
SPD-Motto in den
1970er-Jahren:
2019 wichtiger
denn je

Foto: P. Scheibe

100 Jahre SPD Obermenzing

Mit vielen Ehrengästen aus Bundes- und Landtag, aus dem Münchner Stadtrat, mit den Pfarrern der Obermenzinger Pfarreien, den Vorsitzen-

den vieler Vereine und mit vielen alten Bekannten und Freunden feierten wir am 22. Juni 2018 unsere 100 Jahre Gründung im Gasthof „Zum Alten Wirt“.



Fotos: Rudolf Seebach

Im Uhrzeigersinn von links oben: Vorstand aktuell; Münchner Parteivorstand schenkt historische Ausgabe der SPD-Zeitung Münchner Post; Münchner Parteivorsitzende Claudia Tausend wünscht Glück; Ortsvereinsfahne; Festredner Dr. Andreas Heusler; die Gäste **GRACIELA CAMMERER**

Ausstellung

„Revolution in Pasing 1918–19“

Das Kulturforum München-West zeigt noch bis Anfang Mai 2019 im Pasinger Rathaus eine Ausstellung. Es soll die Pasinger Perspektive der Revolution und des Endes der Räterepublik vor 100 Jahren ohne Blutvergießen herausgearbeitet und die lokalen Protagonisten vorgestellt werden. Gezeigt wird, wie es 1918 zur Revolution gekommen war und wie sie in Pasing und Obermenzing verlief.

Am 1. Mai 1919 war die Stadt Pasing Schauplatz vom Ende der Revolution, auf dem Marienplatz trafen die Regierungstruppen, die „Weißgardisten“ auf die „Rote Garde“ der Revolutionäre. Glücklicherweise verlief dieser Kampf unblutig, in München allerdings sollte am nächsten Tag der Bürgerkrieg mit vielen Toten beginnen.

In Obermenzing war die Lage ruhig, am 3. Mai wurde in der Pasinger Zei-

tung die „außerordentliche Brotzulage“ und die „Familienunterstützung“ von Bürgermeister Oberpriller verkündet, die Revolution war vorbei, der Alltag ging weiter.

Das umfangreiche Begleitprogramm mit Lesungen und Musik ist auf der Homepage zu finden: kulturforum-mwest.de/K/revolution1918.

ANGELA SCHEIBE-JAEGER



Foto: Angela Scheibe-Jaeger

Unsere **Demokratie** sichern und ausbauen

INTERVIEW MIT DR. MIRIAM HEIGL, LEITERIN

DER STÄDTISCHEN FACHSTELLE FÜR DEMOKRATIE

Dr. Miriam Heigl ist Politikwissenschaftlerin und Soziologin, seit 2010 Leiterin der Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit.

Warum benötigt München eine Fachstelle für Demokratie?

Die Fachstelle für Demokratie ist in der Verwaltung angesiedelt und wirkt in diese hinein. Zugleich arbeitet die Fachstelle mit zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen zusammen, somit hat sie eine gewisse Scharnierfunktion. Darüber hinaus ist es unser Auftrag, den Stadtrat und den Oberbürgermeister zu beraten. Inhaltlich widmen wir uns der ganzen Bandbreite an demokratiegefährdenden Tendenzen, vom Rechtsterrorismus bis hin zu Rechtspopulismus und Rassismus oder Antisemitismus. Aber auch die niedrige Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen in München (in 2014: 42%) berücksichtigen wir in unserer Arbeit. Unsere Arbeit basiert auf wissenschaftlichen Studien, die wir in Auftrag geben.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen versuchen wir dann Handlungsstrategien für Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik zu formulieren.

Frau Dr. Heigl – wenn Sie auf die letzten acht Jahre zurückblicken, gibt es da eine Entwicklung, die Sie beobachten konnten? Hat sich seitdem in München etwas verändert?

München wird immer heterogener: Was beispielsweise die Lebenslagen in der Stadt betrifft, aber auch die Bevöl-



kerungsstruktur. Damit wird München zu einer echten, bunten Weltstadt und verabschiedet sich immer mehr von „Laptop und Lederhose“, also einer eher kleinbürgerlichen Vorstellung von Weltbürgertum. Zugleich ist München ein Ort, an dem sich Globalisierung niederschlägt, d.h. Zuzug von Personen, Zufluss von Kapital und damit wachsende Lebenshaltungskosten. Damit setzt eine Verdrängung ein, die wir in

Foto: Fachstelle für Demokratie

allen Metropolen des Weltmarktes kennen: Verdrängung der Schwächeren in Nischen und an den Rand der Stadt. Also sehen wir auch in München eine zunehmende Fragmentierung in Zentrum (prosperierend, reich) und Peripherie (mehr schwierige soziale Lagen). In solchen Situationen stellt sich immer die Frage, wie Verdrängung und soziale Konkurrenzen verhandelt werden: Rassistisch als „Zuwanderungsproblem“ oder über strukturelle Globalisierungskritik. Dabei spielt natürlich eine wichtige Rolle, wie sich Zivilgesellschaft und Politik (insbesondere auch der Oberbürgermeister) verhalten, und hier hat sich München in den vergangenen Jahren vorbildlich gezeigt. Bei den großen Anti-Pegida-Demos in 2014, am Hauptbahnhof in 2015 und auch im Jahr 2018 wurden deutliche Akzente gegen Hass und Hetze gesetzt.

Inwieweit wirkt sich die Flüchtlingsdiskussion, rassistische Stimmungsmache mit Ausgrenzung und abwertenden Äußerungen oder gar Übergriffen auf Ihre Arbeit aus?

Diese Themen sind Kern unserer Arbeit: Also die Veränderung der Stadtgesellschaft und deren Umgang mit Minderheiten. Für die konkrete Bera-

tung der Betroffenen von rassistischer Gewalt und Diskriminierung gibt es in München die von der Stadt geförderte Opferberatungsstelle BEFORE an die sich Hilfesuchende wenden können.

Wie beobachten Sie die Entwicklung der rechten Szene in München und Bayern?

In Bayern gibt es seit langem ein Problem mit bewaffneten rechtsextremen Strukturen – denken wir nur an das Oktoberfestattentat / die Wehrsportgruppe Hoffmann, den NSU, der alleine in Bayern fünf Menschen tötete oder die Reichsbürgerbewegung. Wir haben aber auch ein Problem mit rechtsextremen, rassistischen Einstellungen im Parlament und mit Hass und Hetze in der Mitte der Gesellschaft. Eine Empfehlung von Experten ist daher seit geraumer Zeit die Etablierung von Netzwerken gegen Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und ein Förderprogramm für ganz Bayern. München hat sich hier entschlossen, nicht erst auf den Freistaat zu warten, sondern bereits eigenständig Institutionen wie die Fachstelle eingerichtet und eine umfassende Förderung von Initiativen wie BEFORE und FIRM aufgelegt.

INTERVIEW: GRACIELA CAMMERER

Friedensprojekt Europa

Das Archiv der Stadt Pasing belegt: die überwiegende Zahl der Pasinger Soldaten fiel im Ersten Weltkrieg auf *fremdem* Boden. Die Umbrüche danach und die Revolution vor 100 Jahren führten zur Errichtung des Freistaates Bayern durch den Sozialdemokraten Kurt Eisner. Damit und dem Ende des Kaiserreiches und dem Königreich Bayern sind die Grundlagen einer demokratischen, offenen und modernen Gesellschaft gelegt. Diese Umwälzung zur parlamentarischen Demokratie verläuft in Pasing/Obermenzing gewaltfrei. Der Wunsch nach Frieden und Demokratie war erfolgreich.

Bis 1933 setzten sich die gewaltorientierten, antisemitischen und antidemokratischen Kräfte im Deutschen Reich erneut durch. Mit dem Zweiten Weltkrieg stürzte Deutschland mit Mord, Raub und Vernichtung sich und seine Nachbarn in Europa und der Welt ins Verderben.

Über den oft gemeinsamen Gräbern der Gefallenen aus den europäi-

schen Nachbarländern begann in den 50er-Jahren der Aufbau der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), später zur Europäischen Union (EU). Die europäischen Nachbarn und Nationalstaaten sicherten durch ihre Zusammenarbeit auf europäischer Ebene über 70 Jahre den Frieden, die demokratische und wirtschaftliche Entwicklung nach dem Motto: Voneinander wissen, miteinander handeln – nicht aufeinander schießen.

Diese Entwicklung in Europa sollten wir konstruktiv fortsetzen.

Eine Errungenschaft der Umwälzungen von vor 100 Jahren in Deutschland war das Wahlrecht für alle Bürgerinnen und Bürger.

Seit 1979 gestalten wir als Bürgerinnen und Bürger Europa mit, in dem wir die deutschen Vertreter ins Europäische Parlament wählen. Am **26. Mai 2019** ist es wieder soweit. Das Friedensprojekt Europa muss weitergehen. Machen Sie mit.

CHRISTEL DILL, PETER KNOCH



Flagge: Europäische Union



Florian Ritter
MdL

Ihr Landtagsabgeordneter
im Münchner Westen

Alte Allee 2 // 81245 München

Telefon 089 88 99 81 95

Telefax 089 88 99 81 97

E-Mail buero@florian-ritter.de

- Termine nach Vereinbarung
- Sozialberatung & Mieterberatung zu festen Terminen

Pfade finden in Obermenzing

Pfadfinden ist mehr als Kekse verkaufen und im Wald herum laufen. Pfadfinden bedeutet Freundschaften für das Leben zu finden und sich aufeinander einzulassen, sich für die Demokratie einzusetzen, Toleranz zu üben und für seine Mitmenschen einzustehen. So versuchen wir die Welt ein bisschen besser zu verlassen als wir sie vorgefunden haben.



Der Pfadfinderstamm Marco Polo in München Pasing-Obermenzing ist Teil des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Landesverband Bayern (www.bayern.pfadfinden.de).

Wir veranstalten wöchentlich Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche im Alter von 6–18 Jahren, um hierbei spielerisch soziale und ökologische Grundlagen zu vermitteln. Außerdem finden mehrmals im Jahr sogenannte

Zelt- oder Hüttenlager statt, bei denen wir ein Wochenende oder sogar eine ganze Woche gemeinsam verbringen. Ob beim Wandern, auf Kanufahrt oder mit dem Rad: Gemeinsam entdecken wir neue Orte, lernen Menschen, Länder und Kulturen kennen. Das Abenteuer Pfadfinden beginnt zu Hause und führt hinaus in die ganze Welt: zu knisternden Lagerfeuern, lauten Sin-



Fotos: Lara Hogeweg

gerunden und neuen Freundschaften. Neugierig? Kommt gerne zum Reinschnuppern vorbei.

Die Zeiten der Gruppenstunden in der Evangelischen Himmelfahrtskirche in der Alten Allee findet ihr auf unserer Website: www.stamm-marcopolo.de

Bei Fragen dazu schreibt uns eine E-Mail an meutenfuehrung.mp@gmail.com. Wir freuen uns auf euch!

LARA HOGEWEG

Die Würmranger

INTERVIEW MIT URSULA SCHLEIBNER

Frau Schleibner, Sie sind Gründerin und Leiterin der Naturschutzgruppe Würmranger. Erholung für die Menschen, für Wasser, Pflanzen und Tiere, dafür setzt sich die Gruppe ein. Wie ist es dazu gekommen?

Anfangen hat es mit der AG Würm, die ich im Jahr 2002 als Lehrerin und Umweltschutzbeauftragte an der Grandlschule gegründet habe. Der Zulauf war groß, die Würmrenaturierung haben wir aktiv mit begleitet. Mittler-

einfache, super sinnvolle und interessante Aktivitäten für viele Hände, z.B. das Anlegen von kleinen Insektenoasen auf „Eh-Da-Flächen“, sowohl öffentlich wie auch privaten.

Sie sind ganz modern aufgestellt mit Audioguide und einem GPS Natur Guide.

Ja, im Mai 2017 wurden entlang der Würm zwischen Verdistrasse und Inselfmühle Pfosten aufgestellt, die mit einem QR-Code versehen sind. Über das Smartphone wird man auf diesem Erlebnispfad jeweils auf ein Thema hingewiesen und erfährt viel über die Besonderheiten der Natur rund um die Würm und ihre Renaturierung. Es sind neun Stationen mit Texten, die alle von den Jugendlichen der Würmranger mit fachkundiger Betreuung verfasst und eingesprochen wurden. Es geht unter anderem um Biber, Ameisen, Japanknöterich, Forellen, Enten.

Und was ist der GPS Natur Guide?

Für Geocaching-Freunde und vor allem solche, die das mal ausprobieren wollen, haben wir auch einen kleinen „Multi“ erstellt, immer an der Würm entlang, mit Informationen, Rätseln und auch natürlich einem Schatz am Ende. Diese digitale Schnitzeljagd beginnt neben der Blumenburg; sie eignet sich z.B. für einen Familienausflug mit Smartphone.

INTERVIEW: ANGELA SCHEIBE-JAEGER



Foto: Beatrice Vohler

weile bin ich im Ruhestand. Mit ehemaligen Schülern, neuen Kindern und Erwachsenen habe ich eine Gruppe gegründet, die im Jane Goodall Institut organisiert ist, und haben uns den Namen Würmranger gegeben. Wir bieten Kindertagesstätten und Schulen Unterstützung an für Projekte im Bereich „Green Education“. Da gibt es ganz

Lipperheidestraße: Wohnen & Mobilität

Der Spatenstich für den Bau von 340 Mietwohnungen ist erfolgt. Es entstehen öffentlich geförderte, familien-gerechte und barrierefreie Wohnungen. Bis zu 800 Menschen werden ab 2021

wie über 400 Fahrradplätze und extra Räumen für die Radl. Damit sollen die Bewohner angeregt werden, entweder den öffentlichen Nahverkehr über die Busse 56, 159 und 160 Richtung Pasin-



Foto: Graciela Cammerer

wohl in das neue Wohngebiet ziehen. Krippe und Kita in städtischer Hand kommen hinzu.

192 der Wohnungen entstehen in fünf Gebäuderiegeln, deren Bauherr der Wittelsbacher Ausgleichsfond (WAF) ist. Die Verkehrserschließung für den Autoverkehr erfolgt weitgehend über die Bassermann- und Pippinger Straße.

Der WAF plant ein modernes Mobilitätskonzept mit Carsharing und E-Ladestationen in der Tiefgarage so-

ger Bahnhof oder per Fahrrad zu nehmen, bzw. saubere Luft fördernd per Strom mobil sein. Es ist zu wünschen, dass dann die Stadt die Parksituation für Radl am S-Bahnhof bereits ausgebaut hat.

Übrigens: Der Berliner *Franz Josef Freiherr von Lipperheide* (1838–1906) war Verlagsbuchhändler, Schriftsteller, Begründer einer Kostümbibliothek sowie Herausgeber einer berühmten Zitatensammlung.

CHRISTEL DILL

Busspur für die Bergsonstraße?

700.000 Münchner*innen benutzen täglich den Bus. In den Hauptverkehrszeiten sind Verspätungen vorprogrammiert. Parkende Autos blockieren das Fortkommen. Der Münchner Stadtrat hat nun für 10 Engpässe im 505 km langen städtischen Busnetz eine Beschleunigung des öffentlichen Nahverkehrs beschlossen. Betroffen sind einige Parkplätze, die künftig wegfallen sollen. Die Busse 56 und 143 sollen bald in den nächsten Jahren in der Bergson-

straße zwischen „An der Langwieder Heide“ und dem „Bertha-von-Suttner-Weg“ auf einer eigenen Spur schneller unterwegs sein.

Ziel ist, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen und für die Vielen attraktiver zu gestalten. Gleichzeitig werden auch die Ampelanlagen so eingerichtet, dass sie bis 2024 zu 90 % den Bussen Vorrang einräumen. Auch für die Alte Allee gibt es Überlegungen, eine eigene Busspur einzurichten. **CHRISTEL DILL**

Platzprobleme in der Alten Allee

Ein Schild weist Radler und Autofahrer drauf hin, dass Fahrradfahren auf der Fahrspur der Alten Allee erlaubt ist. Nur schwer kommen Radler und Fußgänger auf den schmalen ihnen zugewiesenen Spuren aneinander vorbei. Besonders gefährlich geht's in der Nacht zu, insbesondere wenn viele Radler ohne Licht unterwegs sind. Nun kommen eher Autos und Radler miteinander ins Gehege. Durch die Einrichtung einer 30-km-Zone, die nun noch die Autofahrer einhalten müssen, ist die Variante Auto- gleich Radl-Spur eine



Foto: Graciela Cammerer

denkbare Alternative. Zumindest die Fußgänger sind entspannter unterwegs.

CHRISTEL DILL

Namensschilder an historischen Menzinger Häusern

Ein Projekt des Menzinger Heimat- und Volkstrachtenverein will die Geschichte zahlreicher historisch wichtiger Gebäude in Menzing wieder in Erinnerung rufen. 45 Adressen in Obermenzing und 36 in Untermenzing von ehemaligen Höfen, Wohn, Gemeinde- und Handwerkerhäusern, die nach dem sogenannten Urkataster von 1812 bereits damals existiert haben, wurden gefunden. Für diese Orte sollen nach Absprache mit



den Eigentümern Namensschilder mit kurzer Chronik und Erklärung angefertigt und diese dauerhaft an den Häusern angebracht werden. Die ersten Tafeln hängen schon! Mithilfe eines QR-Codes

können unter „Verein“ und „Das Projekt Menzinger Häuser“ umfangreichere Informationen aus dem „Ur-Kataster von 1812“ eingesehen werden. Bilder und Standortangaben der Objekte ermöglichen auch die „Rückwärtssuche“.

ANGELA SCHEIBE-JAEGER

Foto: Angela Scheibe-Jaeger

Erkennen & Gewinnen



Foto: Graciela Cammerer

Die Wandmalerei ist neben der Bildhauerei die älteste überlieferte Kulturleistung der Menschheit. Eines der Wandbilder in Obermenzing wurde 1976 von dem Künstler E. Stadler realisiert. Wo steht das Fresko in Obermenzing? **GRACIELA CAMMERER**

Antworten bitte an: durchblick@spd-obermenzing.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Preis: Hörspiel „Rotes Bayern. Die Münchner Revolution 1918 und die Räterepubliken 1919. Es lebe der Freistaat!“ von Hans Well.

durchblick kostet.
Spenden helfen

SPD Obermenzing
Stadtsparkasse
IBAN DE81 7015 0000 1000 2441 84

Sie sind herzlich eingeladen
zum

Neujahrs-Empfang der
Obermenzinger SPD

11. Januar, 19 Uhr, Alte Allee 2

AUSSTELLUNG
Kulturforum München West
Revolution in Pasing
1918-19

bis Anfang Mai 2019
Pasinger Rathaus
MIT UMFANGREICHEM
BEGLEITPROGRAMM

Treffen Sie die Obermenzinger
SPD auch 2019 am

Stammtisch im
„Jagdschloss“

Alte Allee 21
jeweils Donnerstag, 19.30 Uhr:
14. Februar, 11. April
und am 13. Juni

Auch für 2019 wünschen wir
ein friedliches, gesundes
und erfolgreiches Jahr

Ihre durchblick-Redaktion

Impressum

durchblick

Stadtteiljournal der
Obermenzinger SPD

Herausgeber

SPD OV Obermenzing
Alte Allee 2, 81245 München
durchblick@spd-obermenzing.de

Redaktion

Graciela Cammerer (V.i.S.d.P.)
Christel Dill
Dr. Peter Knoch (p. k.)
Angela Scheibe-Jaeger

Layout

www.schuler-gaetjens.de

Erscheinungsweise

zweimal jährlich seit 2013

Auflage 3000 Stück

Ihre Spende SPD Obermenzing

IBAN DE81 7015 0000 1000 2441 84, Stadtsparkasse München

Hinweis: Die Beiträge stellen die Meinung der Verfasser dar, nicht unbedingt die des Herausgebers. Für unverlangteingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Ein Nachdruck kann nur mit Genehmigung der jeweiligen Redaktion erfolgen. Fotos: SPD Obermenzing, wenn nicht anders vermerkt. Das in dieser Ausgabe enthaltene Material ist ausschließlich Eigentum des OV Obermenzing. Alle Rechte vorbehalten. Der gesamte Inhalt und ihre Anlagen sind urheberrechtlich geschützt.